

## **In Erinnerung an die Ermordeten und Entführten des 7. Oktober. Gegen jeden Antisemitismus - Solidarität mit Israel**

Am Montag, 7. Oktober 2024 wollen wir in Halle den Opfern und Betroffenen des Massakers vom 7. Oktober 2023 in Israel gedenken.

18 Uhr - Marktplatz  
Gedenkveranstaltung

Am frühen Schabbatmorgen des 7. Oktober 2023, während des Feiertags Simchat Tora, startete die Terrororganisation Hamas ihren lang geplanten Überfall, bei dem bewaffnete Terroristen und Zivilisten in Israel eindringen und Menschen während der Feierlichkeiten, im Schlaf, beim Frühstück oder beim Feiern auf dem Nova-Festival überfielen. Sie folterten, vergewaltigten und ermordeten 1200 Menschen und verletzten über 5400 Personen. Bei ihrem Rückzug verschleppten sie weitere 253 Menschen als Geiseln in den Gaza-Streifen, von denen schätzungsweise noch 100 Menschen festgehalten werden, während 35 in der Gefangenschaft exekutiert wurden.

Der Terroranschlag hat das Leben der Betroffenen, das Leben von Jüdinnen und Juden weltweit und die israelische Gesellschaft nachhaltig verändert. Familien wurden auseinandergerissen, das Leben unzähliger Menschen unwiederbringlich zerstört. Durch seine Ausmaße markiert der Angriff einen tiefen Einschnitt in die jüdische Gegenwart, es ist das verheerendste antisemitische Massaker seit der Shoah.

Seit dem 7. Oktober wird Israel zudem im Norden von der Hisbollah angegriffen. Offene Angriffe des Irans und seiner Milizen in der Region zielen auf die Zerstörung Israels ab.

Seit dem verbreiten sich antisemitische Narrative auf der ganzen Welt rasant. Antisemitische Hetze und Gewalt werden immer offener zur Schau gestellt. Sei es seitens der UN oder UNRWA, in demokratischen Parlamenten, den Universitäten oder weltweit auf der Straße. Statt Solidarität zu zeigen, wird Israel oft die Schuld an dem Massaker gegeben. Weltweit hat sich die Situation und Sicherheit jüdischer Menschen durch den grassierenden Antisemitismus verschlechtert. Es ist daher unerlässlich, dass die Zivilgesellschaft eine klare Haltung gegen die Verklärung des Massakers vom 7. Oktober 2023 und jede Form von Antisemitismus einnimmt.

Es scheint notwendig, das eigentlich Selbstverständliche zu betonen: Wir stehen uneingeschränkt zum Existenzrecht und zum Selbstverteidigungsrecht Israels, als einzigem jüdischen Staat. Wir stehen solidarisch an der Seite der Opfer des 7. Oktober und der Geiseln sowie aller Jüdinnen, Juden und Israelis. Wir fordern die sofortige und bedingungslose Freilassung aller Geiseln und rufen dazu auf, sich unserem Gedenken anzuschließen und so ein Zeichen gegen jeden Antisemitismus zu setzen.